

tei bei der Durchsetzung der neuen Leitungsprinzipien und im Prozeß der Wirtschaftsführung überhaupt. Auch das sehe ich heute ein, daß die Kehrseite der Überbetonung, der Überbewertung der Rolle und Bedeutung der leitenden Wirtschaftskader die Unterschätzung und Vernachlässigung der Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Organisationen, deren höchste Form die Partei ist, sein muß.

Entscheidend war, daß ich damals nicht erkannte, daß sich in unserer Republik inzwischen, wie es Genosse Walter Ulbricht später vor der Volkskammer ausdrückte, ein Widerspruch zwischen der gesellschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Produktivkräfte einerseits und der Bewußtheit und Aktivität der Menschen, ihre Forderung nach klarer Führung und entschiedenem Kampf gegen Mißstände andererseits entwickelt hatte. Einen Widerspruch, den es zu überwinden galt.

Im Kampf gegen die falschen revisionistischen Theorien von Behrens und Benary von einer Dezentralisierung der Wirtschaftsführung nach jugoslawischem Muster war ich in der negativen Ablehnung dieser Dezentralisierungstendenzen steckengeblieben und erkannte damals nicht sofort, daß die Entwicklung schon eine höhere Aufgabe gestellt hatte, nämlich die Synthese von Zentralismus und Demokratismus auf einer höheren Stufe zu vollziehen.

Darin besteht mein Grundirrtum, aus dem sich andere falsche Schlußfolgerungen ergaben. Nachdem ich diesen Grundirrtum erkannt hatte, habe ich vorbehaltlos und mit meiner ganzen Kraft für die Durchsetzung der auf dem 33. Plenum festgelegten Linie gearbeitet und an der Verwirklichung der Beschlüsse mitgewirkt.

Genossinnen und Genossen! Es gehört zum Wesen einer ehrlichen Selbstkritik, sich auch gegen Vorwürfe, die man für unberechtigt hält, zur Wehr zu setzen.

So halte ich den Vorwurf des Genossen Frost, daß ich an dem zu niedrigen Plan der Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ schuld wäre, für unberechtigt.

In jedem Jahr wurde ein monatelanger Kampf um einen höheren Plan für die Leuna-Werke geführt. In jedem Jahr endete dieser Kampf, der mit dem ganzen Leitungskollektiv der Leuna-Werke geführt werden mußte, nur mit einem halben Erfolg. Auch was den später republikflüchtig gewordenen technischen Direktor, Dr. Wirth, betrifft, so habe ich lange vor seiner Republikflucht entschieden